

Coccinellas Flügel

Jeden Abend bei Einbruch der Dämmerung treffen sich die Wildbienen am Holunderbusch zum Plaudern. Sie erzählen sich, wie viele Nester sie gebaut haben und wo es besonders guten Pollen und Nektar gibt. „Ihr glaubt ja gar nicht, wer mich heute gerettet hat!“, ruft Megachile, die Blattschneiderbiene, schon im Anflug. Aufgeregt landet sie und legt ihr Blattstück erst einmal beiseite. „Gerettet?“ Das klingt nach einer spannenden Geschichte. Und spannende Geschichten lieben die Bienen – genau wie wir Menschen. Denn ein Leben ohne Geschichten wäre doch ziemlich langweilig, oder?

Megachile beginnt zu erzählen:

„Heute Nachmittag bin ich an einem Strauch beim Ameisennest gelandet, um Pollen zu sammeln. Die Ameisen waren gerade dabei, ihre Blattläuse zu melken. Ihr wisst, sie lieben den süßen Honigtau, den die Blattläuse ihnen geben. Plötzlich kam ein Marienkäfer angeflogen. Marienkäfer fressen ja für ihr Leben gern Blattläuse – und deshalb mögen die Ameisen sie überhaupt nicht. Das gibt bestimmt gleich Streit“, dachte ich. Und wirklich: Die Ameisen richteten sich schon auf, bereit, den Käfer zu vertreiben. „Das sind unsere Läuse! Hau ab!“, riefen sie. Doch der Marienkäfer flog in kleinen Kurven heran und rief: „Ich will eure Läuse gar nicht! Ich habe eine Bitte!“

Eine Bitte? Die Ameisen waren völlig verblüfft.

„Ich heiße Coccinella“, sagte der Marienkäfer freundlich.

„Seit ein Vogel ein Stück aus meinem Flügel gerissen hat, kann ich nicht mehr geradeaus fliegen. Sogar meine Familie lacht über mich. Ihr seid doch Blattschneiderameisen – könnt ihr mir helfen?“ „Nein, wir sind Wegameisen“, sagten die Ameisen. Sie zeigten auf mich. „Aber hier ist eine Blattschneiderbiene – vielleicht kann sie dir helfen!“

„Na klar“, sagte ich. „Wenn ich kann, helfe ich gern. Was brauchst du denn?“ Coccinella sah mich hoffnungsvoll an. „Vielleicht kannst du mein fehlendes Flügelstück ersetzen – mit einem Blatt?“ Gesagt, getan: Ich nahm Maß und schnitt ein zartes Blütenblatt vom roten Mohn zurecht. Mit etwas Honigtau klebten wir es an den kaputten Flügel. Nach kurzer Zeit war alles getrocknet. Auf seinen roten Flügeldecken war der Flicker fast gar nicht zu sehen! Vorsichtig flog Coccinella los – zuerst ein bisschen wackelig, aber immerhin geradeaus.

„Danke!“, rief er glücklich. „Ich lasse eure Läuse ab jetzt in Ruhe, liebe Ameisen, versprochen!“



.....
Blattschneiderbienen (*Megachile*) Blattschneiderbienen schneiden runde oder ovale Stücke aus Blättern heraus und tragen sie in ihre Nester. Die bauen sie in Baumlöchern, Mauerspalten, Erdhöhlen oder manchmal auch in Blumentöpfen. Die Brutzellen werden mit den abgeschnittenen, zusammengerollten Blattstücken tapeziert. In jede Zelle wird ein Pollenvorrat und ein Ei gelegt und die Zelle anschließend mit weiteren Blattstücken verschlossen. Die geschlüpfte Larve ernährt sich von dem Pollenvorrat und entwickelt sich bis zum nächsten Sommer zur Biene.

Ich flog ein Stück neben ihm her, um zu sehen, ob die Flügelprothese hielt. Aber leider löste sich das Blütenblatt nach einer Weile wieder, und Coccinella begann erneut, in Kurven zu fliegen. In diesem Moment kam plötzlich ein Vogel angeflattert – direkt auf mich zu! Ich dachte: ‚Der will mich schnappen – jetzt ist alles aus!‘ Doch dann flog Coccinella im irren Zickzack-Flug auf den Vogel zu! Und umschwirrte ihn wie wild – hin und her, Looping um Looping!



Der Vogel wurde ganz verwirrt, drehte seinen Kopf in alle Richtungen – bis ihm schließlich schwindelig wurde und er zu Boden trudelte. „Danke, Coccinella!“, rief ich erleichtert. „Du hast mich gerettet! Und weißt du was? Dein kaputter Flügel ist gar nicht so schlecht – solche tollen Flugkunststücke kann kein anderer Marienkäfer! Wenn du das deiner Familie¹ erzählst, lacht bestimmt keiner mehr über dich.“

Megachile schaut in die Runde. Die anderen Bienen sind ganz still geworden.

Dann summt eine leise: „Wow, was für eine Geschichte!“

Und alle sind sich einig: Manchmal ist das, was an uns anders ist, genau das, was uns besonders macht.

¹ **Marienkäfer** (Coccinellidae) gibt es bei uns in ca. 80 Arten. Die Anzahl ihrer Punkte auf den Flügeldecken sagt nichts über das Alter des Käfers aus, sondern ist ein Merkmal der Art. Sie sind Nützlinge im Garten: Beim Siebenpunkt geht man davon aus, dass ein einzelner Käfer täglich zwischen 50 und 150 Blattläuse vertilgt. Die Larven fressen bis zur Verpuppung etwa 200 bis 600 Blattläuse.

